

Von: AKKU Mannheim
Gesendet: Freitag, 4. April 2014 08:24
Cc: ...
Betreff: Neue Ideen brauchen alte Gebäude - Argumente für den Erhalt der U-Halle auf Spinelli

Sehr geehrte Damen und Herren.

Wie Sie wissen, werden am Samstag, dem 5. April 2014 im Stadthaus die Ergebnisse der Bürgerplanungsgruppen zum Thema BUGA vorgestellt.

Bei allem Verständnis für klima- und wohnungspolitische Belange sollte nicht aus dem Auge verloren werden, dass es darüber hinaus weitere Aspekte gibt, die den Lebenswert einer Stadt ausmachen. Die Gesamtwertschöpfung und die Außenwirkung einer Stadt wird eben nicht nur durch das Klima bestimmt, das sich in Grad messen lässt, sondern gerade auch durch ihr kulturelles Klima, ihre Angebot an Kultur, Sport, Jugend sowie die Offenheit für neue Ideen und Herausforderungen.

Mit der Erschließung eines Teiles des Spinelli-Geländes als „Kulturdorf“ für Kunst, Kultur, Handwerk und Kunsthandwerk, Sport und vielfältige Angebote für Jugendliche, bietet sich Mannheim jetzt die Möglichkeit, einen zentralen Ort zu schaffen, der genau diese Atmosphäre ausstrahlt.

Die U-Halle ist in diesem Zusammenhang als architektonische Landmarke von Bedeutung, die nicht nur den Mittelpunkt des Spinelli-Geländes darstellt, sondern die gerade durch ihre Größe und ihre vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten als kultureller Leuchtturm weit über die Metropolregion hinaus strahlen kann.

Wird der Abriss der U-Halle beschlossen, kann und wird es sich Mannheim nicht leisten, eine ähnliche Halle für Kunst, Kultur, Jugend und Sport zu bauen.

Ein totaler Abriss der Halle schafft Tatsachen, die man nicht mehr rückgängig machen kann. Daher haben wir in dem beigefügten Papier die Argumente für den Erhalt zusammengefasst. Wir denken, es lohnt sich, gemeinsam nach einem guten Kompromiss zu suchen.

Es wäre schön, wenn uns dies gelingt und freuen uns auf Ihre Rückmeldung (akku-mannheim@gmx.de).

Mit freundlichen Grüßen

AKKU Mannheim (Kunst und Kultur im Konversionsumfeld) - Einraumhaus – Künstlernachlässe
Mannheim – Makanien e. V. – Sportkreis Mannheim e. V.
Stadtarchiv-Institut für Stadtgeschichte – Geschäftsstelle kulturelle Stadtentwicklung
Stadtjugendring Mannheim e. V. – MannheimerInnen mit bürgerschaftlichem Engagement

Anlage siehe:

<http://sportkreis-ma.de/wp-content/uploads/2014/01/Infoblatt-Kulturdorf-und-U-Halle.pdf>

Von: AKKU Mannheim
Gesendet: Freitag, 11. April 2014 07:14
An: Geschäftsstelle Konversion; ...(alle Teilnehmer der Planungsgruppen)...

Betreff: Kritische Anmerkung zur Präsentation der Gruppe "Spinelli Barracks" beim BuGa-Forum am 5.4.2014

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Planungsgruppen-Mitstreiter.

Nachdem in der 3. Sitzung der Planungsgruppe sehr intensiv um den Inhalt und an den Formulierungen der gemeinsam in der Gruppe erarbeiteten Eckpunkte gerungen wurde, hat uns, vier Mitglieder der Planungsgruppe Spinelli Barracks, die Form und der Inhalt der kabarettistischen Darstellung unserer gemeinsamen Arbeitsergebnisse sehr überrascht und verärgert.

Die Instrumentalisierung der Sprecherrolle durch Herrn Sch... und Frau Sch... zur Darstellung eigener Überzeugungen und Interessen widerspricht unserer Meinung nach dem Geist und der Ernsthaftigkeit der angestrebten Bürgerbeteiligung diametral und kann so nicht unwidersprochen bleiben.

Als Sprecher einer bürgerschaftlichen Gruppe hat man die Aufgabe alle(!!!) besprochenen Eckpunkte wertneutral darzustellen und nicht einzelne Punkte im eigenen Interesse wegzulassen oder übermäßig zu betonen. Zusätzlich wurde auch das Abstimmungsverhältnis nicht dargestellt, was zur Verzerrung des Ergebnisses beitrug. Punkte wie Eckpunkt 2: „temporäre Zwischennutzungen sozialer Art“ oder Eckpunkt 4a: „Kultur- und Arbeitshöfe“ wurde gänzlich weggelassen. Kontrovers diskutierte Punkte wie Eckpunkt 5: „Wohnquartier im Südosten“, Eckpunkt 6: „Grünhof“ oder Eckpunkt 14: „Frischluftschneise“ wurden einseitig und verfälschend dargestellt. Wir fühlen uns durch die beiden Sprecher der Planungsgruppe Spinelli Barracks nicht vertreten und distanzieren uns hiermit von den Darstellungen und der einseitigen, tendenziösen Darbietung.

Das zarte Pflänzlein „Bürgerbeteiligung in Mannheim“ sollte nicht durch einzelne Bürger in Misskredit gebracht werden. Auch die Besetzung der Sprechrollen durch Politikvertreter aus Bezirksbeiräten und Fraktionen sollte in Zukunft überdacht werden. Widerspricht sie doch dem Anliegen, betroffene und engagierte Bürger in den Konversionsprozess einzubinden und der Politikverdrossenheit entgegen zu wirken. Wenn in dieser Form weiter Politikinteressen kaltschnäuzig im Deckmantel der Bürgerbeteiligung durchgesetzt werden, leidet der ganze demokratische Prozess und vor allem die Glaubwürdigkeit der Bürgerbeteiligung.

Wir freuen uns auf die weiteren Entwicklungen zur BuGa und hoffen auch weiterhin auf eine große, engagierte Bürgerbeteiligung in und für Mannheim.

Mit freundlichen Grüßen

Anette E...
Andreas K...*
Silvia K...
Claus S...*2

* Architekt, BDA-Vorsitzender (Bund der Architekten), Mitglied Gestaltungsbeirat, Verfahrensbegleitung Benjamin Franklin Village, Wettbewerbsbetreuung IWB Grünzug NO – Bundesgartenschau 2023
<http://www.morgenweb.de/mannheim/mannheim-stadt/wohnsiedlung-als-ausdruck-modernen-bauens-1.1446484>
<https://www.mannheim.de/node/15491>
<https://www.mannheim.de/sites/default/files/news/36511/dokumente.pdf>

*2 Ad-eins Kulturberatung (ad1-kultur.de)